

Salomon Auerbach

Am 16. September 1829 traute der Landesrabbiner Abraham Sutro in Telgte den Metzger Jacob Auerbach und Bertha Salomon. Der Bräutigam war ein Sohn des David Auerbach und der Madel Meyer, die Braut eine Tochter des Moyses Salomon und der Kela Meyer. Zwischen 1830 und 1838 wurde den Eheleuten fünf Söhne geboren:

- David am 11. Juli 1830,
- Jacob am 21. April 1832,
- Mendel am 27. Januar 1834,
- Moises am 29. November 1835,
- Abraham am 27. März 1838.¹



Bildnachweis: Dortmunder Anzeiger, 129/01.11.1862.

Der zweitgeborene Sohn Jacob nannte sich später Salomon. Diesen Vornamen führte er bereits, als Anfang November 1862 die Firma Gebrüder Auerbach, Landesprodukten-Handlung en gros, in das Handelsregister des Kreisgerichts Dortmund eingetragen wurde. Gesellschafter des neuen Unternehmens war neben Salomon Auerbach dessen jüngerer Bruder Abraham. Der erste Firmensitz befand sich im Haus Westenhellweg 346 (nach der Neunummerierung Westenhellweg 90).² Die Brüder Auerbach handelten anfangs nicht nur mit Landesprodukten, sondern vermittelten zumindest in der frühen Phase ihrer Geschäftstätigkeit in Dortmund auch Lebensversicherungen der Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungsgesellschaft in Berlin an.³ Im Mai 1864 erfolgte ein Umzug vom Westenhellweg zur Kampstraße, wo sich das Geschäftslokal gegenüber der Petri-Kirche befand.⁴ Das Haus war so groß, dass die Räume in der dritten Etage vermietet werden konnten.⁵

Mitte August 1864 gaben Emma Wolff aus Berleburg und Salomon Auerbach ihre Verlobung bekannt⁶, die Hochzeit folgte am 7. April 1865.⁷ Aus der Ehe gingen die folgenden Kinder hervor:

- Clara, geboren am 3. Juni 1866,
- Hermann, geboren 5. Februar 1868,
- Carl Jacob, geboren 12. Oktober 1870 und gestorben am 3. Dezember 1875⁸,

¹ Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 8, Nr. 103

² Dortmunder Anzeiger (DA), 129/01.11.1862, Kölnische Zeitung (KZ), 319/17.11.1862.

³ DA, 14/31.01.1863.

⁴ DA, 52/03.05.1864.

⁵ DA, 91/04.08.1866.

⁶ KZ, 230/19.08.1864, Wittgensteiner Kreisblatt und Unterhaltungsblatt im Sieg-, Lahn- und Ederthale, 34/20.08.1864.

⁷ <http://www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?id=dos-118>, abgerufen am 16.06.2024.

⁸ Westfälische Zeitung, 565/04.12.1875. Die Beisetzung fand auf dem jüdischen Friedhof am Westentotenhof statt. Die Lage des Grabes ist überliefert mit: Abt. II, Reihe 8, Nr. 11 (Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 2562).



- Felix, geboren 27. August 1872,
- Paula, geboren 4. April 1874.⁹
- Oskar, geboren im Mai 1876¹⁰ und gestorben am 6. August 1876¹¹,
- Walter, geboren im Juli 1877.¹²

Anfang Januar 1872 ließen die Auerbach *die auf der früheren Bremkeschen Besitzung am Ostenhellweg hierselbst stehenden 5 Gebäude von eichen Fachwerk* verkaufen.¹³ Nach Beseitigung der alten Häuser errichteten sie hier Neubauten. 1873 konnten dann Wohnungen und Geschäft der Brüder in das Haus Ostenhellweg 46 verlegt werden.¹⁴ Zusätzlich zog das Ausstattungs-, Leinen- und Weißwarengeschäft von Adolph Cohen hier ein.¹⁵ Die beiden Familien Auerbach lebten ungefähr ein Jahr gemeinsam in dem Neubau, dann zog die Familie Salomon Auerbach in das Nachbarhaus Ostenhellweg 48 um, während die Familie seines Bruders im Haus Nr. 46 wohnen blieb.

Am 15. Dezember 1880 wurde Salomon Auerbach zum Stellvertreter in die städtische Gewerbesteuer-Einschätzungs-Kommission gewählt.¹⁶ Bei der Wahl der Einkommen-Einschätzungskommission 1887 wurde er Mitglied und in den folgenden Jahren immer wieder im Amt bestätigt.¹⁷

Nach dem Tod Abraham Auerbachs am 31. Dezember 1887 trat dessen Witwe Bertha Auerbach geb. Wolff mit ihren größtenteils noch minderjährigen Kindern als Gesellschafter in die Handelsgesellschaft Gebr. Auerbach ein. Bertha Auerbach war wie ihr Schwager Salomon Auerbach berechtigt, die Gesellschaft rechtsverbindlich zu vertreten.¹⁸ Im März 1891 trat Bertha Auerbach mit ihren jüngeren Kindern aus der Gesellschaft aus, während zeitgleich der Sohn Hugo als Gesellschafter eintrat.¹⁹

Im September 1888 wurde der Kaufmann Auerbach für die vierte Schwurgerichtsperiode des Jahres als Geschworener ausgelost.²⁰ Seit 1888 gehörte er – in Nachfolge seines Bruders? – auch dem Vorstand der Dortmunder Synagogen-Gemeinde an. Die Stadtbevölkerung konnte dies zum Beispiel an den Bekanntmachungen in der Tagespresse erkennen, mit denen der Gemeindevorstand darauf hinwies, dass an hohen Feiertagen wegen des starken Andrangs von Gläubigen ein zusätzlicher Betsaal eingerichtet würde.²¹ Bis zu seinem Tode sollte er Mitglied des Vorstandes bleiben.²²

Salomon Auerbach starb nach langem Leiden im Alter von 61 Jahren am 25. Januar 1894 in seiner Wohnung im Haus Ostenhellweg 46. Sein ältester Sohn Hermann informierte das Standesamt über den Todesfall.²³ Neben der Todesanzeige der Familie erschien ein Nachruf des Vorstandes und des

⁹ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 14.

¹⁰ Dortmunder Zeitung (DZ), 119/23.05.1876.

¹¹ Westfälische Zeitung, 363/07.08.1876. Das Kind wurde an der Seite seines Bruders Carl auf dem jüdischen Friedhof am Westentotenhof bestattet. Die Lage des Grabes ist überliefert mit: Abt. II, Reihe 8, Nr. 12 (Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 2562).

¹² Westfälische Zeitung, 330/19.07.1877.

¹³ DA, 2/04.01.1872.

¹⁴ DA, 84/19.07.1873.

¹⁵ DA, 80/10.07.1873.

¹⁶ DZ, 345/16.12.1880.

¹⁷ DZ, 335/06.12.1887, Dortmunder Nachrichten (DN), 58/07.03.1888, DZ, 15/15.01.1889, 21/21.01.1890, 59/28.02.1890.

¹⁸ DZ, 52/21.02.1888.

¹⁹ DZ, 72/13.03.1891.

²⁰ DZ, 243/04.09.1888.

²¹ DN, 200/25.08.1888, DZ, 237/29.08.1892.

²² DZ, 325/26.11.1890, General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 278/27.11.1890.

²³ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 186/25.01.1894.



Repräsentanten-Kollegiums der Synagogen-Gemeinde.²⁴ Salomon Auerbach wurde auf dem Ostfriedhof beigesetzt. Das Grab ist erhalten und der Grabstein befindet sich in einem guten Zustand.

An der Stelle ihres verstorbenen Ehemannes trat Emma Auerbach geb. Wolff gemeinsam mit ihren Kindern als Gesellschafter in die Firma Gebrüder Auerbach ein. Nur sie und ihr Neffe Hugo Auerbach waren berechtigt, das Unternehmen zu vertreten.²⁵

Emma Auerbach, die zuletzt im Haus Kaiserstraße 71 gewohnt hatte, starb an ihrem 70. Geburtstag in Wiesbaden²⁶, wo sie sich aus heute nicht mehr bekannten Gründen aufhielt. Ihr Grab fand sie an der Seite ihres Ehemannes auf dem Dortmunder Ostfriedhof.

Klaus Winter
17.06.2024

²⁴ DZ, 27/27.01.1894.

²⁵ GA, 152/02.07.1894.

²⁶ DZ, 432/26.08.1907.